

Klamottentausch – Aktion im Biosphärenzentrum

Schont Umwelt und Geldbeutel

MÜNSINGEN. Eine Klamottentauschparty veranstalten das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb, die Volkshochschule Bad Urach-Münsingen und die Münsinger Tafel am Freitag, 17. Oktober, im Biosphärenzentrum in Auingen.

Das Tauschen erlebt gerade in vielen Kreisen eine Renaissance. Wer eine Alternative zu neuer, qualitativ hochwertiger und nachhaltig produzierter Kleidung sucht, der tauscht. Das erfreut nicht nur den Geldbeutel, sondern schont auch die Umwelt. Und so funktioniert das Ganze: Kleiderschrank aufmachen, alte, aber gut erhaltene Kleidung herausnehmen und zur Klamottentauschparty am 17. Oktober, zwischen 17 und 19 Uhr ins Biosphärenzentrum Schwäbische Alb nach Münsingen-Auingen mitbringen. Die Kleidungsstücke der anderen Besucherinnen und Besucher durchschauen, auswählen und kostenlos mitnehmen was gefällt.

In den »Altlasten« der anderen »neue« Kleidung zu entdecken, macht dabei genau so viel Spaß wie mit den eigenen »alten« Klamotten möglichen neuen Besitzern eine Freude zu bereiten. Der Eintritt ist frei, für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Biosphärenzentrums bereit. (eb)

0 73 81/93 29 38 31

AUS DEN GEMEINDEN

HOHENSTEIN

David und Goliath

MEIDELSTETTEN/BERNLOCH. Vom 30. Oktober bis 1. November können Kinder zusammen mit dem Ehepaar Hammer aus Brettheim im Gemeindehaus in Meidelstetten das Kindermusical »David und Goliath« einüben, das am 1. November um 19.30 Uhr in der Kirche in Bernloch aufgeführt werden soll. Die Proben sind jeweils von 9 bis 17 Uhr, wobei es Rollen für verschiedene Altersgruppen gibt. Näheres im Pfarramt. (eb)

0 73 87/2 73

MÜNSINGEN

Wie Samen die Welt erobern

TRAILFINGEN. Christiane Ludwig Wolf zeigt auf Initiative der Naturschutzjugend (Naju) am Samstag, 18. Oktober, wie viele verschiedene Tricks die Pflanzen erfunden haben, um für die Verbreitung ihrer Art zu sorgen. Die Angebote sind auf Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren abgestimmt. Beginn ist um 10 Uhr am Parkplatz am Trailfingener Sportplatz. (eb)

0 73 81/39 60 oder 6 97 89

Geschäftsstelle geschlossen

MÜNSINGEN. Die Geschäftsstelle des Kreisbauernverbands in Münsingen ist wegen einer Fortbildung am 16. und 17. Oktober geschlossen. (a)

PFRONSTETTEN

Abend mit Peter Schad

PFRONSTETTEN. Die Albdorfsmusikanten in Pfronstetten veranstalten am Samstag, 25. Oktober, in der Albhalle in Pfronstetten einen Abend mit Peter Schad und seinen Oberschwäbischen Dorfsmusikanten. Beginn ist um 20.30 Uhr. (eb)

0 73 88/4 95

MEHRSTETTEN

Herbstfest mit Blasmusik

MEHRSTETTEN. Einen Abend voller Blasmusik bietet die Musikkapelle Mehrstetten am Samstag, 25. Oktober, in der Festhalle von 19 Uhr an. Am Sonntag, 26. Oktober, gibt es dort ein Rehesen mit musikalischer Umrahmung. (eb)

GAMMERTINGEN

Taizégebete in der Michelskirche

GAMMERTINGEN. Morgen, Donnerstag, wird zum letzten Mal in diesem Jahr um 19 Uhr ein ökumenisches Taizégebete in der Gammertinger Michelskirche gefeiert. Denken und Danken ist das Thema der Texte, Lieder und Gebete. Das Einsingen in die Mehrstimmigkeit der Taizégesänge beginnt um 18.30 Uhr in der Kirche. Ab November finden die weiteren Taizégebete der kalten Jahreszeit wegen in der evangelischen Kirche statt. (k)

Impulse für ehrenamtlich engagierte Frauen

HAYINGEN-INDELHAUSEN. »Balance für Körper, Geist und Seele« ist ein Seminar des Landfrauenverbands Reutlingen am Dienstag, 28. Oktober, übergeschrieben. Die ganztägige Veranstaltung (9.30 bis 16.30 Uhr) im Gasthof Hirsch in Indelhausen gibt ehrenamtlich tätigen Frauen Impulse für ihr Engage-

ment vor Ort. Ludmilla Reimer, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Autorin, widmet sich der Frage: »Motivation und Kraft fürs Ehrenamt – Wie bleibe ich seelisch gesund?« Hildgard Brändle, Logotherapeutin aus Auingen, zeigt Methoden auf, wie Kraftquellen für ein sinnerfülltes Leben wiederent-

deckt werden können. In einem von Pia Münch und Maria Knoll moderierten Gespräch können sich die Frauen über die Programmgestaltungen in ihren Ortsverbänden austauschen. Anmelden kann man sich bis 24. Oktober. (em)

0 73 81/93 89 50
Rehm@lbv-bw.de



Herbstschönheiten: Hagebutten mit Spinnennetz im Morgennebel

FOTO: SCHMIDT-SCHUEB

Schönes Zwiefalten im Bild

ZWIEFALTEN. Bürgermeister Matthias Henne ist restlos begeistert von seinem neuen Wirkungsort und keinesfalls allein in seiner Meinung, dass sich die Münstergemeinde und ihre acht Teilorte gut als Fotomotive eignen. Um die vielen schönen Winkel, Kunstschatze, aber auch die herrliche Landschaft

ins rechte Licht zu rücken, hat der Rathauschef jetzt einen Fotowettbewerb »So schön ist unsere Gemeinde« initiiert. Aktuelle Aufnahmen, aber auch solche, die zu anderen Jahreszeiten entstanden sind, können bis 31. Dezember, digital eingereicht werden. (eb)

info@zwiefalten.de

30 Flüchtlinge für Zwiefalten

ZWIEFALTEN. Der »Hirsch« – an der Ortsdurchfahrt der Münstergemeinde gelegen – ist seit Wochen geschlossen: das Hotel und Restaurant wurde vor Jahren nach Pächterwechsel und mehrjährigem Leerstand verkauft. Noch in dieser Woche werden dort 30 Flüchtlinge einziehen: sie kommen voraussichtlich am Freitag in Zwiefalten an. Die Not an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, ist allgemein bekannt. Ranjit Loae hat länger die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen signalisiert, jetzt hat das Landratsamt Reutlingen bezüglich des Gasthofs mit ihr eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Zwiefaltens Bürgermeister Matthias Henne wird am Freitag die Flüchtlinge in Zwiefalten begrüßen. Wenn alles klappt, dann wird er am Wochenende mit den Flüchtlingen eine kleine Runde zur Vorstellung und zum ersten Kennenlernen von Zwiefalten anführen. (ht)

Erinnern – Gedenkgottesdienst in Grafeneck für die Opfer des Euthanasie-Programms der Nationalsozialisten

Blick nach vorn führt auch zurück

GOMADINGEN-GRAFENECK. Die Geschichte der Samariterstiftung ist eng verwoben mit der deutschen Geschichte. Denn am 14. Oktober 1939 haben die Nationalsozialisten das Samariterstift Grafeneck »für Zwecke des Reiches« beschlagnahmt und die erste Vernichtungseinrichtung in Deutschland aufgebaut. Hier starben zwischen Januar und Dezember 1940 fast 11 000 Menschen durch Kohlenmonoxidgas.

Grafeneck war damit der erste Ort im nationalsozialistischen Deutschland, an dem Menschen systematisch ermordet wurden. Die Opfer, meist körperlich oder psychisch beeinträchtigt, stammten aus Krankenanstalten und Heimen im heutigen Baden-Württemberg, in Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Ihnen zum Gedenken wird jährlich in Grafeneck ein Gottesdienst gehalten.

In diesem Jahr wird am Sonntag, 19. Oktober, um 14.30 Uhr eines der Opfer gegenwärtig sein. In Grafeneck hat auch Josefine Huber, geborene Walser, aus Bad Buchau ihr Leben verloren. Mit einem Foto von 1920 und dem nachgebundenen Hochzeitsstrauß von 1920 wird ihrer gedacht und ihr kurzes Leben

gewürdigt. An dem Gottesdienst nehmen drei ihrer Enkelinnen teil. Bärbel Huber aus Wien, Angelika Brune aus Salem und Roswitha Oberländer, die in der Wohnstätte in Oberensingen lebt, eine Einrichtung der Samariterstiftung für Menschen, die chronisch psychisch erkrankt sind und im alltäglichen Leben alleine nicht mehr zurecht kommen.

Der Großmutter nachgespürt

Angelika Brune hat sich vor mehr als zwei Jahren auf die Suche nach dem Leben der Großmutter gemacht. Dabei hat sie auch zur Samariterstiftung Kontakt aufgenommen. »Wir begreifen Grafeneck als Teil der Geschichte der Samariterstiftung und stellen uns auch dem dunkelsten Kapitel dieses besonderen Ortes«, sagt Frank Wößner, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, der am Sonntag die Predigt halten wird.

Die Haare sind dunkel und im Nacken zu einem Knoten gebunden. Die braunen Augen blicken an der Kamera vorbei, so als scheute sie den direkten Kontakt. Josefine trägt ein knöchellanges weißes Brautkleid und einen ebenso langen

cremeweißen Brautschleier aus Spitze. Der Schleier wird von einem dünnen Kranz immergrüner Zweige gehalten, in der Rechten hält sie einen üppigen Brautstrauß. So präsentiert sich die Braut 1920 dem Fotografen. Aus ihrer Ehe gehen sieben Kinder hervor. Sechs Mädchen und ein Junge. Der Bub ist der 1926 geborene Franz Xaver Huber. Der Junge wird größtenteils ohne seine Mutter aufwachsen, denn sie wurde, schon als er sehr klein war, zum ersten Mal in Bad Schussenried in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie aufgenommen.

Vergast in Grafeneck

Die damalige Diagnose lautete Schizophrenie, ob da heute depressive Verstimmung oder Ähnliches stünde, vermag keiner wirklich zu beurteilen. Am 26. Juni 1934 kommt sie zum zweiten Mal nach Schussenried, nachdem sie zuvor zu Hause bei der Familie war. Zur Entlassung ist in den dokumentierten Unterlagen angegeben: »Am 7. Juni veretzt«. Das ist eine makabre Umschreibung für die Tatsache, dass Josefine Huber in Grafeneck vergast worden ist –

wahrscheinlich noch am selben Tag ihrer Entlassung aus der Klinik.

Es wird nie vollständig zu klären sein, ob sie nur zufällig unter die zu Deportierenden geriet oder ob jemand sie bewusst nach Grafeneck verschafft haben wollte und ob ihre Familie irgendetwas davon gewusst hat. Fest steht, nicht alle ihre Kinder konnten ein Leben führen, das eine schier unerträgliche Vergangenheit einschloss. Franz Xaver Huber hat es versucht. Er hat geheiratet, eine eigene Familie gegründet und »sein« Leben gelebt. Seine drei Töchter sollten es besser haben als er. Ob es ihm gelungen ist? Die Antwort haben seine drei Töchter in ihren ganz privaten Erinnerungen.

Sie wünschen, dass darüber gesprochen wird, dass sie Frieden schließen können mit dem, was sie ein Leben lang aufwühlt. Sie möchten an dem Ort die Vergangenheit bewältigen, wo sie ihren Anfang genommen hat. Von zwei der drei Schwestern werden in Grafeneck beim Gedenkgottesdienst selbst verfasste Gedichte vorgetragen. Dichten – für beide Schwestern eine Sprache, die es ihnen möglich macht, zu sagen, wofür ihnen ansonsten die Worte fehlen. (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Verein für Sport- und Gebrauchshunde (VSG) Gomadingen

Wanderung mit Hund

Bei schönem spätsommerlichen Wetter hat der Verein für Sport- und Gebrauchshunde (VSG) Gomadingen jetzt seine jährliche »Wanderung mit Hund« rund um den Sternberg veranstaltet. Erstmals haben sich auch Menschen ohne Hund der Wanderung angeschlossen. Bei der gemeinsamen Einkehr konnten Mensch und Tier Kraft für den Rückweg tanken.

Nächster Höhepunkt im Vereinsprogramm ist am Samstag, 18. Oktober, ein weiteres »Außentraining Stadt« in Münsingen. Treffpunkt ist um 14.50 Uhr der Parkplatz am »Fressnapf«. Unter Anleitung wird zum Beispiel die Begegnung mit anderen Verkehrsteilnehmern geübt. Alle Hundebesitzer, auch Nichtmitglieder, sind mit ihren Vierbeinern willkommen. (v)

0 73 85/96 59 16



Willmandinger gingen gemeinsam auf Tour.

FOTO: PR

Albverein Willmandingen

Zur Fränkischen Seenplatte

Willmandinger Wanderfreunde haben sich zur Fränkischen Seenplatte aufgemacht und sich unterwegs die ehemals freie Reichsstadt Nördlingen angeschaut. Im Ries-Krater-Museum gab es Interessantes über den Asteroideneinschlag vor etwa 15 Millionen Jahren zu erfahren. Schließlich ging es wei-

ter nach Gunzenhausen, von wo aus am zweiten Tag eine Wanderung in Richtung Igelbachsee auf dem Plan stand. In Fünfborn war es die rund 450 Jahre alte »Schnittlinger Eiche« die begeisterte, später kam man zum »Schnittlinger Loch«, eine Schlucht in der Nähe der Stadt Spalt und nach Hagsbronn zum Igelbachsee.

Anderntags lautete das Ziel Nürnberg. Dort bummelten die Willmandinger über den Herbstmarkt, bevor eine inte-

ressante Stadtführung durch die fast Tausend Jahre zählende Altstadt von Bayerns zweitgrößter Stadt begann. Natürlich bestiegen die Ausflügler das Wahrzeichen, die Kaiserburg, von wo aus sich ein fantastischer Blick auf die Stadt und Umgebung bot. Auf dem Rückweg nach Gunzenhausen wurde noch in Wolframs-Eschenbach und Merkendorf ein Stopp eingelegt.

An Tag vier ging es auf eine Wanderung Richtung Altmühlsee, wobei am Schnackenwei-

her gestartet und auf dem Fischerelehrpfad zum Steinberger Weiher gewandert wurde. Am Altmühlsee angekommen, galt dem Naturschutzgebiet Vogelinsel ein Besuch, auf der jährlich bis zu 210 verschiedene Vogelarten ihren Brut- und Rastplatz finden.

Mit Rikschas ging es am letzten gemeinsamen Tag im Frankenland rund um den Brombachsee, danach ging's wieder zurück auf die Alb. (eb)

TERMINE

TSG Münsingen, Radsport: Fit durch den Winter an jedem Donnerstag (Start 16. Oktober) mit leichtem Krafttraining im Kraftraum in der Beutenlayhalle. Leitung Hans Klug. Trainingszeiten Damen von 18.30 bis 19.30 Uhr, Herren von 19.45 bis 21 Uhr.

Albverein Dottingen: Wanderung zum Riethheimer Mostbessen am Freitag, 17. Oktober. Treffpunkt um 18.15 Uhr an der Föhrenberghalle in Dottingen.

Schwäbischer Albverein Gundelfingen: Wanderung am Sonntag, 19. Oktober, bei Heschl. Abfahrt 9 Uhr am Zollhaus bis Metztingen, dann per Zug nach Stuttgart zur Karlshöhe mit Aussicht, Hasenbergsteige – Blauer Weg – Ziegelklinge zum Südheimer Platz. Weiter mit der Standseilbahn zum Waldfriedhof, zurück mit der Zahnradbahn. Anmeldung bis Freitag, 17. Oktober wegen Fahrkarten: Telefon 0 73 83/15 16.